



An den Grossen Rat

21.5828.02

PD/P215828

Basel, 6. April 2022

Regierungsratsbeschluss vom 29. März 2022

## **Budgetpostulat für 2022 Catherine Alioth und Melanie Eberhard betreffend Präsidialdepartement, Dienststelle 350, Kantons- und Stadtentwicklung, Transferaufwand (Ludotheken Bläsi und St. Johann)**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 12. Januar 2022 das nachstehende Budgetpostulat Catherine Alioth und Melanie Eberhard dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Erhöhung: Fr. 75'000

Begründung:

Dem Verein Robi-Spiel-Aktionen als Trägerschaft der beiden Ludotheken Bläsi und St. Johann fehlen die finanziellen Mittel, um diese weiterhin zu betreiben. Die beiden Ludotheken sind bis Ende 2021 finanziert. Trotz intensiver Bemühungen konnte der Verein keine finanzielle Anschlusslösung für die beiden wichtigen Angebote finden.

Der Erhöhungsbetrag für das Jahr 2022 gestattet eine tragfähige Lösung -finanziell und strukturell - für die Zukunft der Ludotheken. Dank dieser Übergangsförderung kann sichergestellt werden, dass die Ludotheken im Jahr 2022 weitergeführt werden und in dieser Zeit, eine nachhaltige Lösung für den Fortbestand der Ludotheken gefunden werden kann. Denn Ludotheken übernehmen innerhalb der Quartiere eine wichtige soziale Funktion: Durch die Ausleihe wertvoller, altersgerechter Spiele und Spielsachen fördern sie das Spielen. Im Spiel finden Menschen zueinander; im Gewinnen und Verlieren lernen sie, miteinander und mit sich selber umzugehen.

Catherine Alioth, Melanie Eberhard»

Wir berichten zu diesem Budgetpostulat wie folgt:

### **1. Ausgangslage**

Die Lukasstiftung, welche die drei Ludotheken (Bläsi, Kleinhüningen und St. Johann) in Basel geführt hatte, wurde im Jahre 1916 gegründet und hatte die «Hebung des geistigen und leiblichen Wohles der armen Schuljugend im Kanton Basel-Stadt» zum Zweck. Bis ins Jahr 2015 war die Lukasstiftung unter der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG) in zwei Bereichen tätig: Zum einen unterhielt sie die Lukasclubs, die Bastel- und Spielnachmittage für Kinder zwischen zehn und 13 Jahren an neun Schulhäusern der Orientierungsschule Basel-Stadt durchführten. Zum anderen führte die Lukasstiftung drei Ludotheken an den Standorten Bläsi, Kleinhüningen und im St. Johann. Die Ludothek Kleinhüningen wurde im Jahr 2019 geschlossen und im

Gundeldinger Quartier neu eröffnet. Die GGG unterstützte die Ludotheken der Lukasstiftung jährlich mit einem Beitrag von 70'000 Franken. Nachdem 2015 die Lukasclubs geschlossen wurden, stellte sich die Frage, ob die Stiftung die Ludotheken als einzigen Tätigkeitsbereich noch sinnvoll weiterführen sollte. Im Jahr 2017 hat der gemeinnützige Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel, der damals noch unter dem Dach der GGG war, die drei Ludotheken von der Lukasstiftung übernommen (und die Lukasstiftung wurde im Laufe dieses Jahres aufgelöst), womit eine Lösung für diese Frage gefunden werden konnte. Der Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel und die GGG sahen damals in der Weiterführung der Ludotheken eine optimale Ergänzung des bestehenden Angebots des Vereins im Bereich des Verleihs von Spielmaterialien und Gesellschaftsspielen. Nach dem Rückzug der GGG als Trägerin des Vereins Robi-Spiel-Aktionen Basel im November 2018 hat sie ihre finanzielle Unterstützung für die Ludotheken noch bis 2021 weitergeführt.

2020 war der Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel zudem u. a. von den Auswirkungen der Pandemie strukturell und finanziell stark betroffen und musste die Organisation den neuen Gegebenheiten anpassen. Der Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel trennte sich von den Gastroangeboten und schloss die Eventabteilung. Viele Angebote wie die Herbstmesse, das Seifenkistenrennen und der Märliwald am Weihnachtsmarkt konnten aufgrund der Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 nicht durchgeführt werden. Es fand eine Konzentration auf die Kerngebiete Spielplätze und Animation sowie die Tagesstrukturen statt. Im Rahmen dieser Umstrukturierung übergab der Verein die Ludothek Gundeli an einen neuen Träger.

Durch diese Ereignisse hat der Verein Robi-Spiel-Aktionen keine finanziellen Reserven, um defizitäre Projekte wie die Ludotheken zu tragen. Auch konnte der Verein bisher keine finanzielle Lösung finden.

## **2. Bisheriges Vorgehen**

Im September 2020 hat Grossrätin Barbara Heer eine Interpellation «betreffend Ludotheken retten» eingereicht (P205315). In seiner mündlichen Beantwortung vom 9. September 2020 hat der Regierungsrat das Präsidialdepartement und das Erziehungsdepartement beauftragt, an einem «Runden Tisch» gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dabei zeigte sich, dass eine einfache Übernahme der bisherigen Drittfinanzierung durch den Kanton aufgrund der Voraussetzungen gemäss Staatsbeitragsgesetz (SG 610.500) keine längerfristige Lösung darstellen kann. Andere potenzielle Lösungsansätze mussten aufgrund noch höherer Kosten verworfen werden.

Da vor diesem Hintergrund eine allfällige Lösungsfindung mehr Zeit in Anspruch nimmt, hat sich der Regierungsrat im Herbst 2021 entschieden, den Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel mit einem einmaligen Förderbeitrag im Sinne einer Defizitgarantie für das Jahr 2022 zu unterstützen. Er wollte damit die Möglichkeit schaffen, dass in den darauffolgenden Monaten eine Klärung stattfinden kann, ob und gegebenenfalls wie die Ludotheken Bläsi und St. Johann längerfristig erhalten bleiben können. Damit sollte vermieden werden, dass der Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel kurzfristig die Kündigung sämtlicher Miet- und Arbeitsverträge vollziehen muss. Diesen Beschluss hat der Regierungsrat bereits gefällt, das Budget 2022 soll deshalb nicht angepasst werden.

## **3. Antrag**

Auf Grund des vorliegenden Berichts beantragen wir, das Budgetpostulat Catherine Alioth und Melanie Eberhard betreffend «betreffend Präsidialdepartement, Dienststelle 350, Kantons- und Stadtentwicklung, Transferaufwand (Ludotheken Bläsi und St. Johann)» nicht zu erfüllen.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Handwritten signature of Beat Jans, consisting of stylized letters 'B' and 'J'.

Beat Jans  
Regierungspräsident

Handwritten signature of Barbara Schüpbach-Guggenbühl, written in a cursive style.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin